

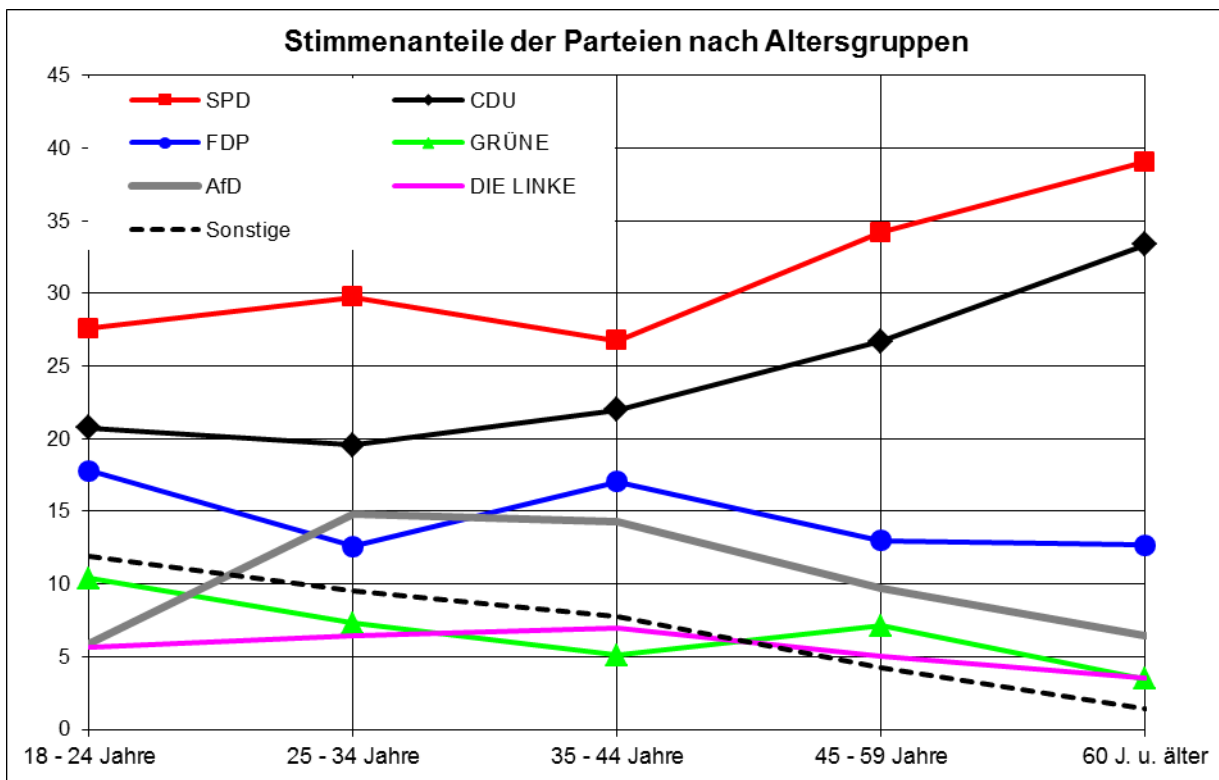
Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 4

Die SPD verliert bei den unter 35-Jährigen vergleichsweise moderat, in allen Altersgruppen ab 45 Jahren aber mit mehr als 14 %-Punkten dramatisch! Für die GRÜNEN halbiert sich ihr Stimmenanteil in allen Altersgruppen!

Die UNION legt bei den Frauen, die FDP bei den Männern stärker zu! Die CDU gewinnt zweistellig bei den 45- bis 59-Jährigen, die FDP kann bei den Jungwähler/innen und bei den 35- bis 44-Jährigen am stärksten zulegen!

Die AfD schneidet bei den Männern stärker ab als bei den Frauen und bekommt von den 25- bis 44-Jährigen mehr als 14 % der Zweitstimmen!



Wahlinformation

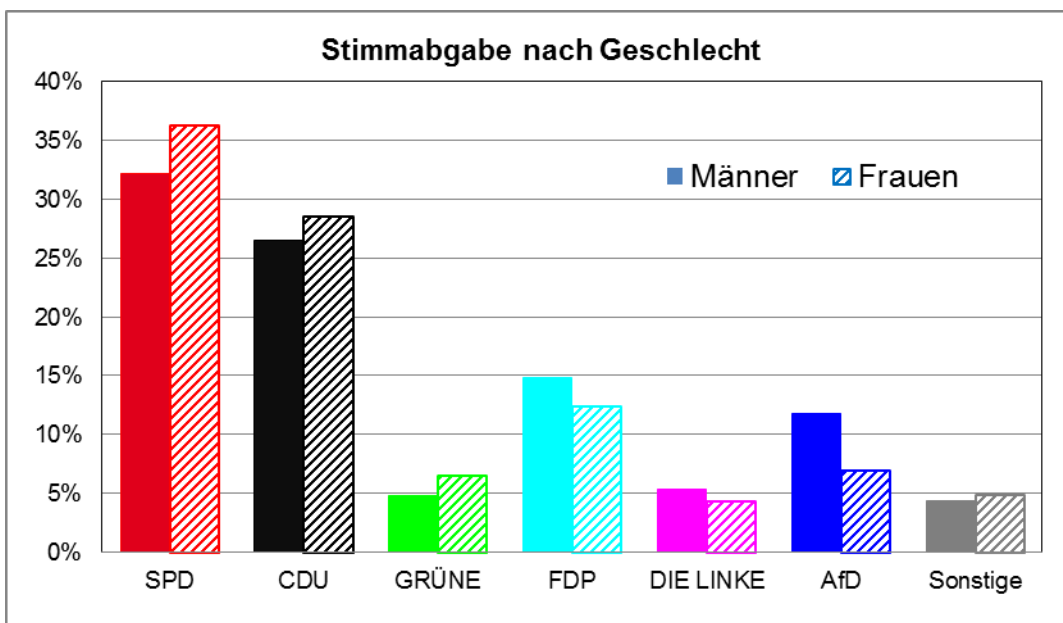
Landtagswahl 2017 / 4

Um das Wahlverhalten differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen zu untersuchen, wurden repräsentativ für die Stadt 9 Wahlbezirke ausgewählt, in denen die Wähler ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgegeben haben. Diese Stimmzettel wurden in der Woche nach der Wahl noch einmal ausgezählt und bilden die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Bei der Landtagswahl 2017 wurden, wie schon 2012, aufgrund der Landeswahlgesetzgebung nur Urnenwahlbezirke berücksichtigt.

Nachdem die Landtagswahlinformation 3 / 2017 die Beteiligung nach Alter und Geschlecht differenziert dargestellt hat, enthält diese Veröffentlichung die Analyse der Parteienergebnisse. Basis für die Auswertung sind 5.406 Stimmzettel aus den Auswahlbezirken mit einer gültigen Zweitstimme. Die fünf Altersgruppen, nach denen die Stimmabgabe untersucht werden kann, sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben. Ergebnisse dürfen nur für die Gesamtstadt, nicht für einzelne Wahlbezirke veröffentlicht werden.

Die Stimmabgabe nach dem Geschlecht

Hinsichtlich der Parteientwicklungen lassen sich bei der Landtagswahl 2017 wieder interessante geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen. Die SPD, die CDU und die GRÜNEN bekommen von den Mülheimer Frauen mehr Stimmen als von den Männern. Dagegen erhalten die FDP, die AfD und DIE LINKE von den Männern mehr Zuspruch.



Die Stimmabgabe nach Altersgruppen

Bei den **Jungwähler/innen unter 25 Jahren** verlieren die Sonstigen und die GRÜNEN deutlich stärker als die Sozialdemokraten, die bei einem relativ moderaten Verlust von 2,8 %-Punkten mit einem Stimmenanteil von 27,6 % auch hier wie in allen Altersgruppen stärkste Kraft bleiben. Die CDU und die FDP haben die GRÜNEN bei den Jüngsten überholt. Am stärksten zulegen können bei den Jungwähler/innen die

FDP um 9,6 %-Punkte vor der CDU mit einem Plus von 8,4 %-Punkten. Die AfD verbucht bei den Jüngsten mit 5,9 % ihren schwächsten Stimmenanteil, bleibt aber auch hier noch knapp vor der LINKEN. Mehr als jede/r Zehnte der unter 25-Jährigen entscheidet sich auch für eine der 25 sonstigen Parteien, was nicht in erster Linie an den PIRATEN liegt.

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Vergleich mit der Landtagswahl 2012

	Stimmenanteile in vH													
	SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD	Sonstige		
	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in %	in Pp	
MÄNNER	32,2	- 12,5	26,6	+ 6,7	4,8	- 5,1	14,9	+ 6,3	5,4	+ 2,5	11,8	4,3	- 9,7	
18 - 24 Jahre	28,1	+ 1,0	18,6	+ 6,4	6,6	- 6,1	20,4	+ 8,2	5,4	+ 3,7	6,0	15,0	- 19,1	
25 - 34 Jahre	27,6	- 1,3	18,1	- 0,2	4,4	- 7,5	15,4	+ 7,7	7,2	+ 3,3	19,1	8,2	- 21,2	
35 - 44 Jahre	23,5	- 12,0	21,4	+ 2,7	4,6	- 8,8	19,6	+ 10,3	7,0	+ 3,9	18,6	5,3	- 14,6	
45 - 59 Jahre	32,5	- 15,1	26,8	+ 11,8	6,2	- 5,1	13,6	+ 5,5	5,0	+ 1,4	11,9	3,9	- 10,4	
60 J. u. älter	36,6	- 15,6	31,8	+ 5,6	3,4	- 3,2	13,6	+ 5,3	4,7	+ 2,6	8,4	1,5	- 3,3	
FRAUEN	36,3	- 12,1	28,6	+ 9,7	6,5	- 6,5	12,4	+ 4,7	4,4	+ 2,3	7,0	4,9	- 5,0	
18 - 24 Jahre	27,1	- 6,5	22,9	+ 10,3	14,1	- 11,7	15,3	+ 10,9	5,9	+ 2,0	5,9	8,8	- 11,0	
25 - 34 Jahre	31,9	- 4,7	21,0	+ 1,2	10,2	- 7,0	9,8	+ 3,6	5,8	+ 2,6	10,5	10,8	- 6,3	
35 - 44 Jahre	29,4	- 11,1	22,4	+ 7,9	5,5	- 10,6	14,9	+ 8,1	7,0	+ 3,0	10,8	9,9	- 8,1	
45 - 59 Jahre	36,0	- 13,4	26,6	+ 12,7	8,0	- 7,8	12,4	+ 4,2	5,0	+ 2,5	7,3	4,7	- 5,7	
60 J. u. älter	41,1	- 13,8	34,7	+ 9,9	3,5	- 3,6	12,0	+ 3,4	2,5	+ 1,8	4,8	1,3	- 2,6	
GESAMT	34,3	- 12,3	27,6	+ 8,2	5,7	- 5,9	13,6	+ 5,5	4,9	+ 2,4	9,3	4,6	- 7,2	
18 - 24 Jahre	27,6	- 2,8	20,8	+ 8,4	10,4	- 9,1	17,8	+ 9,6	5,6	+ 2,8	5,9	11,9	- 14,9	
25 - 34 Jahre	29,8	- 3,2	19,6	+ 0,5	7,3	- 7,3	12,6	+ 5,7	6,5	+ 3,0	14,8	9,5	- 13,4	
35 - 44 Jahre	26,8	- 11,4	22,0	+ 5,4	5,1	- 9,7	17,0	+ 9,0	7,0	+ 3,4	14,3	7,8	- 11,1	
45 - 59 Jahre	34,2	- 14,3	26,7	+ 12,3	7,1	- 6,5	13,0	+ 4,9	5,0	+ 1,9	9,7	4,3	- 8,0	
60 J. u. älter	39,1	- 14,6	33,4	+ 8,0	3,5	- 3,4	12,7	+ 4,3	3,5	+ 2,2	6,5	1,4	- 2,9	
Stadtergebnis ohne Briefwahl	35,1	- 11,2	26,5	+ 7,7	6,2	- 6,1	13,4	+ 4,5	5,1	+ 2,7	7,4	6,3	- 5,0	

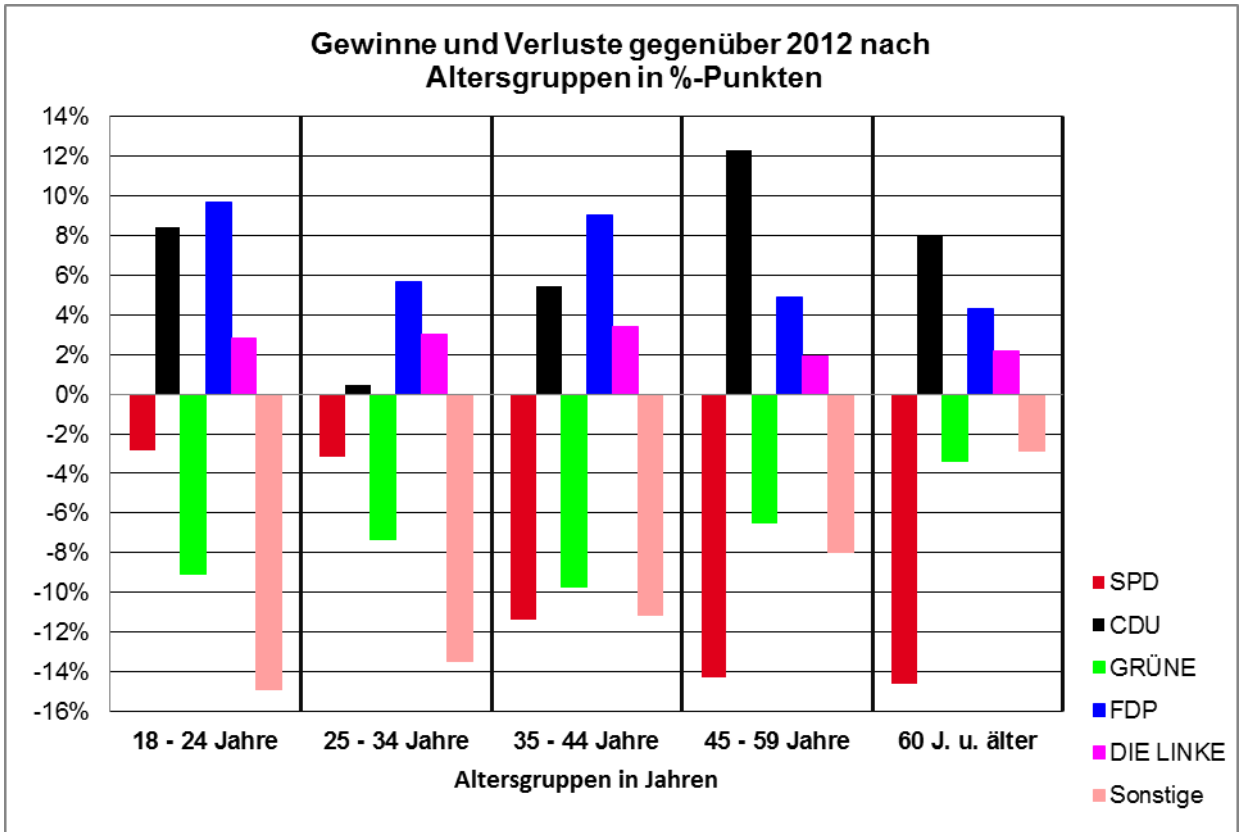
In der Altersgruppe der **25- bis unter 35-Jährigen** bleiben die Verluste der Sozialdemokraten auch noch relativ moderat, während sich auch hier der Stimmenanteil der GRÜNEN halbiert, was insbesondere an den Männern in diesem Alter liegt. Die CDU kann in dieser Altersgruppe nur geringfügig zulegen, bei den männlichen 25- bis unter 35-Jährigen verliert sie sogar minimal. Leicht überdurchschnittlich legen die FDP und DIE LINKE zu. Die AfD kommt bei den 25- bis unter 35-Jährigen mit 14,8 % auf ihren höchsten Stimmenanteil und liegt damit allein in dieser Gruppe vor der FDP. Immer noch fast jede/r Zehnte gibt die Zweitstimme einer der 25 sonstigen Parteien.

In der Altersgruppe der **35- bis unter 45-Jährigen** verliert die SPD bereits zweifelhaft und bleibt hier am knappsten vor der CDU, die ihren Rückstand in dieser Altersgruppe nach einem unterdurchschnittlichen Zugewinn auf 4,8 %-Punkte verringern

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 4

kann. Die stärksten Zugewinne in dieser mittleren Altersgruppe verbucht die FDP mit einem Plus von 9,0 %-Punkten. Die GRÜNEN verlieren hier, abgesehen von der Summe der SONSTIGEN, mit einem Minus von 9,7 %-Punkten am stärksten und fallen mit nur noch 5,1 % der Zweitstimmen in dieser Altersgruppe noch hinter DIE LINKE auf den 6. Rang zurück. Die AfD kommt mit 14,3 % auf ihr zweitbestes Ergebnis.



Bei den **45- bis unter 60-Jährigen** verlieren die Sozialdemokraten deutlich um 14,3 %-Punkte und damit mehr als doppelt so stark wie die GRÜNEN. Die CDU gewinnt mit einem Plus von 12,3 %-Punkten am stärksten vor der AfD, die auf überdurchschnittliche 9,7 % kommt. Die FDP legt unterdurchschnittlich zu, ebenso wie DIE LINKE, die in dieser Altersgruppe ihren schwächsten Zugewinn verbucht.

Bei den **Senior/innen ab 60**, die deutlich mehr als ein Drittel aller Wahlberechtigten und 38,9 % der Urnenwähler/innen stellen, verbuchen die Sozialdemokraten mit einem Minus von 14,6 %-Punkten ihren höchsten Verlust, der bei den Männern noch stärker ausfällt als bei den Frauen. Dagegen legt die CDU, wie in allen Altersgruppen ab 25 Jahren, in dieser zahlenmäßig stärksten Gruppe bei den Frauen sehr viel deutlicher zu als bei den Männern. Die FDP verbucht bei den Senior/innen ihren schwächsten Zugewinn. Die GRÜNEN, DIE LINKE und die 25 Sonstigen bleiben bei den ab 60-Jährigen deutlich unter 5 % .

Die **SPD** bleibt in allen Altersgruppen stärkste Partei. Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten fällt bei den unter 45-Jährigen unter 30 %, bei den ab 45-Jährigen unter

40 %. Die Verluste im Vergleich mit 2012 bleiben bei den unter 35-Jährigen moderat, bei allen Älteren sind sie dramatisch. Trotzdem verbucht die SPD Ihren höchsten Stimmenanteil wieder bei den Senior/innen ab 60 mit 39,1 %.

Die **CDU** belegt in allen Altersgruppen wieder den 2. Rang in Mülheim. Sie gewinnt bei den Frauen in allen Altersgruppen stärker als bei den Männern und schneidet im Ergebnis diesmal auch bei den Frauen besser ab. Insbesondere trifft dies für die Jungwählerinnen und bei den Seniorinnen zu. Daneben legt sie auch bei allen 45- bis unter 60-Jährigen überdurchschnittlich zu. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie wieder bei den Senior/innen ab 60 mit 33,4 %.

Die **GRÜNEN** bekommen in allen Altersgruppen von den Frauen mehr Stimmen als von den Männern. Sie verlieren gegenüber 2012 in allen Altersgruppen die Hälfte ihrer Stimmenanteile. Sie fallen in allen Altersgruppen hinter die FDP zurück und bleiben nur bei den Jungwähler/innen vor der AfD. Bei den 35- bis unter 45-Jährigen und bei den Senior/innen bekommen sie auch weniger Zustimmung als DIE LINKE.

Die **FDP** gewinnt bei den Männern in allen Altersgruppen mit Ausnahme der Jüngsten stärker als bei den Frauen und schneidet auch im Ergebnis bei den Männern besser ab. Bei den 35- bis unter 45-Jährigen und bei den unter 25-Jährigen schneiden sie mit mehr als 17 % am besten ab. Sie belegen in allen Altersgruppen, mit Ausnahme der 25- bis unter 35-Jährigen, den dritten Rang in Mülheim.

DIE LINKEN legen bei allen unter 45-Jährigen überdurchschnittlich zu und kommen in diesen Altersgruppen auch klar über die 5%-Marke. In den zahlenmäßig stärker besetzten Altersgruppen ab 45 bleibt ihr Zugewinn aber unterdurchschnittlich, bei den Senior/innen bleiben sie deutlich unter 5 %.

Die **AfD** schneidet in allen Altersgruppen bei den Männern besser ab als bei den Frauen. Sie erzielt bei den männlichen Wählern zwischen 25 und 45 Jahren ihre mit Abstand besten Ergebnisse, kommt aber auch bei den Frauen dieser Altersgruppe auf zweistellige Stimmenanteile. Sie bleibt nur bei den Jüngsten hinter allen etablierten Parteien zurück. Bei den 25- bis unter 35-Jährigen kommt sie vor der FDP auf den 3. Rang in Mülheim. Bei allen ab 35 belegt sie den 4. Rang.

Die Struktur der Wähler/innen der verschiedenen Parteien

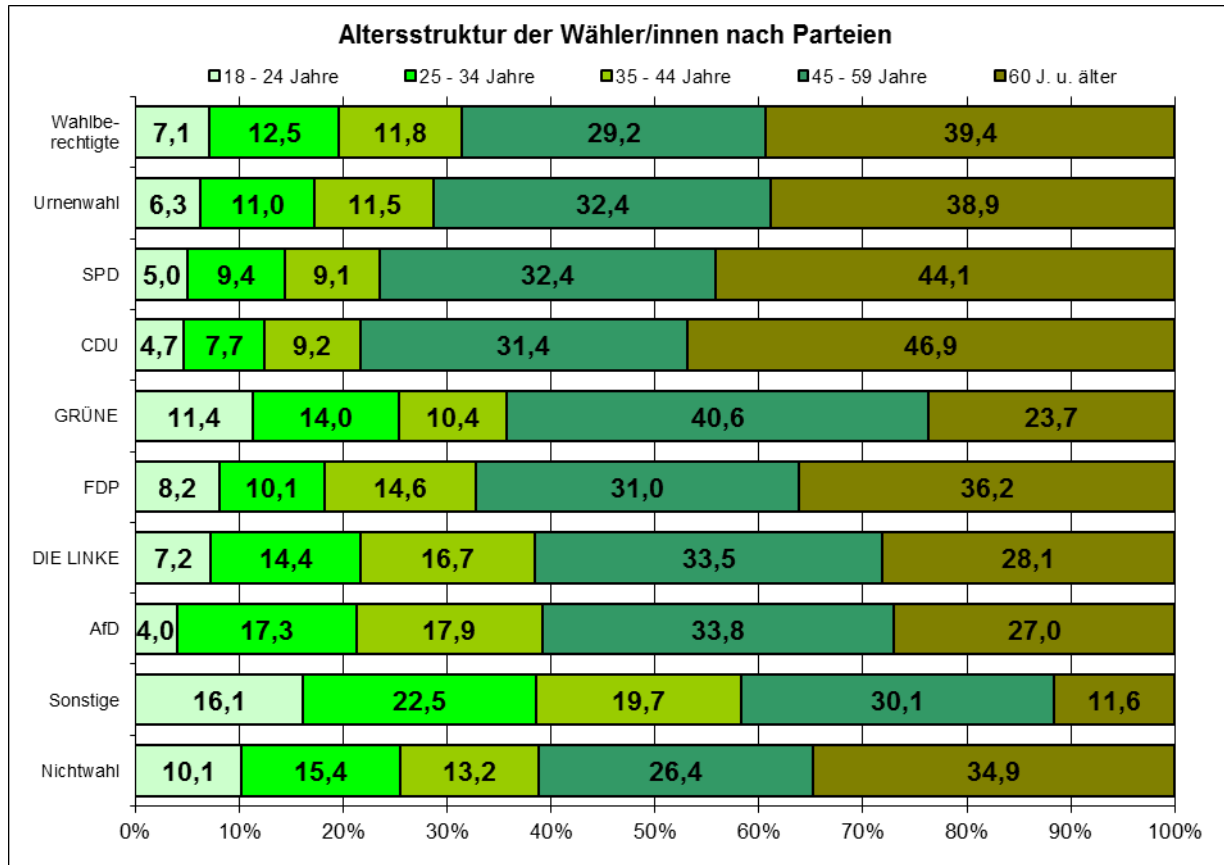
Vergleicht man in der folgenden Grafik die beiden oberen Balken zeigt sich, dass die drei jüngeren Altersgruppen unter den (Urnen-) Wähler/innen im Vergleich mit ihrem Anteil an den Wahlberechtigten unterrepräsentiert sind. Dagegen sind die 45- bis unter 59-Jährigen überdurchschnittlich und die Älteren aufgrund ihrer höheren Briefwahlbeteiligung ebenfalls überdurchschnittlich vertreten. Die Zahlen zu den Anteilswerten der Altersgruppen enthält die Tabelle auf der folgenden Seite, auch für die Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien.

Die Altersstruktur der **SPD**-Wähler/innen ist im Vergleich mit der Gesamtwählerschaft dadurch gekennzeichnet, dass die beiden jüngeren Altersgruppen unter 35

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 4

leicht, die mittlere Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen etwas stärker unterrepräsentiert sind. Der Anteil der 45- bis unter 60-Jährigen entspricht dem aller Wähler/innen. Die Senior/innen ab 60 Jahre sind dagegen als einzige Gruppe deutlich überrepräsentiert. Der Frauenanteil fällt unter den SPD-Wähler/innen überdurchschnittlich aus.



Ähnlich strukturiert ist die Wählerschaft der **CDU**, wobei allerdings die Jüngeren unter 35 noch stärker unterrepräsentiert und die Senior/innen noch stärker überrepräsentiert sind. Allerdings kann die UNION aufgrund der überproportionalen Zugewinne bei den Jüngsten und den 45- bis unter 60-Jährigen den Anteil ihrer Wähler/innen, der bereits 60 Jahre und älter ist, seit 2012 um 5,3 %-Punkte verringern. Der Frauenanteil fällt unter den CDU-Wähler/innen leicht überdurchschnittlich aus.

Trotz der hohen Verluste bei den Jungwähler/innen bleibt jede/r vierte **GRÜNEN**-Wähler/in unter 35 Jahre alt. Auch die Gruppe im Alter zwischen 45 und 59 Jahre ist stärker vertreten als bei allen anderen Parteien. Der Anteil der Senioren/innen bleibt mit 23,7 % deutlich unterrepräsentiert. Der Frauenanteil ist bei den GRÜNEN-Wähler/innen mit 59,1 % am höchsten.

Die Wählerschaft der **FDP** kommt wieder dem Altersaufbau der Gesamtwählerschaft am nächsten, auch wenn die Jüngsten unter 25 und die 35- bis unter 45-Jährigen durch die stärkeren Gewinne überrepräsentiert sind. Der Frauenanteil bleibt allerdings bei den FDP-Wähler/innen unter dem Durchschnitt.

Die Zusammensetzung der LINKEN-Wähler hat sich in Folge der über die Altersgruppen relativ gleich verteilten Zugewinne nur geringfügig geändert. Stärker vertreten als in der Gesamtwählerschaft sind alle Gruppen unter 35, die Senior/innen ab 60 sind deutlich unterrepräsentiert. Der Frauenanteil bleibt bei den LINKE-Wähler/innen deutlich unter dem Durchschnitt.

Die Struktur der Wählerschaft der neu angetretenen AfD ist gekennzeichnet durch einen stark überdurchschnittlichen Anteil von 25- bis unter 45-Jährigen. Mehr als jede dritte AfD Stimme kommt aus dieser Altersgruppe, deren Anteil an allen Urnenwähler/innen nur 22,5 % beträgt. Die Jungwähler/innen unter 25 und die Senior/innen ab 65 sind bei der AfD sehr schwach vertreten. Der Frauenanteil bleibt bei den AfD-Wähler/innen mit 39,0 % extrem niedrig.

Landtagswahl 2017: Wähler der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht

	Stimmenanteile (ohne Briefwahl) vH									
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige	Nichtwähler/innen	Wahlberechtigte	alle Urnenwähler/innen
MÄNNER	45,2	46,3	40,9	52,7	53,2	61,0	45,4	47,0	46,9	48,0
18 - 24 Jahre	5,6	4,5	8,7	8,8	6,4	3,3	22,1	10,9	7,5	6,4
25 - 34 Jahre	9,7	7,7	10,3	11,6	15,0	18,2	21,2	18,4	13,3	11,4
35 - 44 Jahre	8,0	8,8	10,3	14,5	14,3	17,3	13,3	16,2	12,1	10,9
45 - 59 Jahre	34,8	34,9	44,4	31,5	32,1	34,9	31,0	27,6	30,6	34,5
60 J. u. älter	41,9	44,1	26,2	33,6	32,1	26,4	12,4	27,0	36,5	36,8
FRAUEN	54,8	53,7	59,1	47,3	46,8	39,0	54,6	53,0	53,1	52,0
18 - 24 Jahre	4,5	4,9	13,2	7,5	8,1	5,1	11,0	10,5	6,8	6,1
25 - 34 Jahre	9,2	7,7	16,5	8,3	13,8	15,8	23,5	16,8	11,7	10,6
35 - 44 Jahre	9,9	9,6	10,4	14,7	19,5	18,9	25,0	14,6	11,6	12,1
45 - 59 Jahre	30,4	28,5	37,9	30,5	35,0	32,1	29,4	27,0	28,1	30,4
60 J. u. älter	46,0	49,3	22,0	39,1	23,6	28,1	11,0	31,2	41,9	40,8
GESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	5,0	4,7	11,4	8,2	7,2	4,0	16,1	10,1	7,1	6,3
25 - 34 Jahre	9,4	7,7	14,0	10,1	14,4	17,3	22,5	15,4	12,5	11,0
35 - 44 Jahre	9,1	9,2	10,4	14,6	16,7	17,9	19,7	13,2	11,8	11,5
45 - 59 Jahre	32,4	31,4	40,6	31,0	33,5	33,8	30,1	26,4	29,2	32,4
60 J. u. älter	44,1	46,9	23,7	36,2	28,1	27,0	11,6	34,9	39,4	38,9

Die jüngste Wählerschaft haben die 25 sonstigen Parteien, was nicht nur an den PIRATEN liegt. Extrem gering ist hier der Anteil der Senior/innen. Der Frauenanteil liegt allerdings deutlich über dem Durchschnitt.

Mülheim an der Ruhr, den 18. Mai 2017

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 4

Alle Angaben in dieser Kurzinformation basieren bereits auf dem endgültigen amtlichen Endergebnis für Mülheim an der Ruhr, das der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 18.05.2017 festgestellt hat.

Die nächste Kurzanalyse zur Landtagswahl 2017 wird die unterschiedlichen Ergebnisse bei den Erst- und Zweitstimmen unter Berücksichtigung des sogenannten Stimmensplittings untersuchen. Sie soll in der nächsten Woche erscheinen.

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.

<https://www.muelheim-ruhr.de:442/cms/index.php?action=auswahl&fuid=75aadd350ac8023b70c8eb2235e130d5>